

# Wir sprachen über den Grundriß .

## Die ersten Erfahrungen einer Abteilungsparteiorganisation

Anfang Juli setzte sich die Leitung der Abteilungsparteiorganisation Verwaltung II im VEB Elektro-Apparatewerke Berlin-Treptow zusammen und beriet, wie die Einleitung zum „Grundriß der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ in einer Mitgliederversammlung behandelt werden könne. Zu dieser Versammlung sollten auch parteilose Kollegen eingeladen werden.

### Aktiv 'rangegangen

Aller Anfang ist schwer. Wir waren die ersten im EAW, die eine solche Versammlung durchführen wollten. Wir hatten noch keinen Vergleich, keinen Maßstab. Aber vielleicht war das gut so. Dadurch konnten wir unbefangen an die Aufgaben herangehen. Günstig ist, daß wir ein paar Genossen in unserer APO haben, die mehr als 40 Jahre die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung bewußt und aktiv miterlebt und an den großen Kämpfen der deutschen Arbeiterklasse teilgenommen haben.

Vor uns stand die Frage: Wie sollte man den mehr als 100jährigen Kampf der deutschen Arbeiterklasse und ihrer Partei in einem 40 Minuten dauernden Referat behandeln? Sollte man zwei oder drei Genossen sprechen lassen, sollte der eine die ersten und der andere die letzten Abschnitte der Geschichte behandeln?

### Genosse Schröter wird sprechen

Aber wir einigten uns bald. Ein alter Genosse, Paul Schröter — 48 Jahre steht er heute in der Arbeiterbewegung — sollte allein zum Thema sprechen. Im ehemaligen AEG-Konzern, Berlin-Treptow, war er Mitglied des Betriebsrates gewesen. Dort hatte er die Interessen der Arbeiter und Angestellten vertreten. Durch diese Erfahrungen und durch seine heutige vorbildliche Arbeit, ob am Arbeitsplatz oder in anderen Funktionen, ist er bei allen Kollegen und Genossen sehr geschätzt und geachtet. Das war der entscheidende Grund, nur einen, und eben den Genossen Schröter, als Referenten zu nehmen. \*

Die APO-Leitung beauftragte neben

dem Genossen Schröter noch zwei Genossen, das Referat vorzubereiten. Die Genossen setzten sich daraufhin zusammen. Ihnen war bewußt, daß man jedes Wort, jeden Gedanken gründlich überlegen muß, wenn man ein Referat ausarbeiten will. Man muß auch viele Quellenwerke nachschlagen und selbstverständlich das Dokument bestens kennen, über das gesprochen werden soll.

### Zuerst studiert

Also begann die gesamte Vorbereitung mit dem aufmerksamen, eingehenden Studium der Einleitung zum „Grundriß der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“.

Wichtig war, das Referat mit eigenen Worten zu schreiben, das heißt, jede Phrase zu vermeiden. Dabei wurde dem Genossen Schröter geholfen. Seine Lebensgeschichte, seine Erfahrungen galt es so zu behandeln, so als Beispiel darzulegen, daß das Wesen unserer Zeit richtig erfaßt wurde.

Bei der Ausarbeitung des Referates wurden deshalb nicht schlechthin die fünf Hauptperioden der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Arbeiterbewegung chronologisch behandelt. Der Schwerpunkt lag vielmehr in den Hinweisen auf die persönlichen Erfahrungen sowie auf die persönliche Teilnahme an dem Kampf der Partei.

Unser Geschichtsbild wurde also am Beispiele des Lebens eines Genossen entwickelt und dargelegt. Dabei bemühten sich die Genossen gleichzeitig darum, mit der Darlegung unseres Geschichtsbildes die Geschichtsbetrachtung und Verfälschungen der rechten sozialdemokratischen Führung zu entlarven.

Das Referat wurde dann in der Parteileitung beraten. Es gab noch Hinweise und Ratschläge, und nach ihrer Berücksichtigung blieb nur noch die Frage, wie die Versammlung durchzuführen sei.

### Persönliche Einladungen

Eine Mitgliederversammlung sollte es sein, an der parteilose Kollegen teil-